

SAVE-News 4/2000

Vierteljährlicher Informationsdienst der SAVE Foundation (Safeguard for Agricultural Varieties in Europe)

Neue Geschäftsstelle für die SAVE Foundation

Im Oktober zieht die Geschäftsstelle der SAVE Foundation von Witzenhausen nach Konstanz am Bodensee um. Sie wird dort zusammengelegt mit dem Projektbüro der Stiftung, das bisher in St.Gallen/Schweiz eine Bürogemeinschaft mit dem Monitoring Institute hatte. Waltraud Kugler, die bisherige Programm-Leiterin der Stiftung, verbleibt in St.Gallen und wechselt ins Monitoring Institute, bei dem sie die operative Leitung übernimmt. Sie wird künftig ehrenamtlich für SAVE tätig sein.

Das SAVE PR-Büro in Dornbirn/Österreich wird durch die Änderungen nicht betroffen.

Die Adresse der SAVE Geschäftsstelle Konstanz lautet:

- > SAVE Foundation
- > Head Office
- > Paradiesstr. 13
- > D-78462 Konstanz / Deutschland

Das neue Büro in Konstanz wird geführt von Thomas Schneider. Thomas Schneider wurde 1967 in Deutschland geboren. Er hat in Witzenhausen Agrarwissenschaften studiert und sich dann auf Naturschutz und Landschaftsökologie spezialisiert. In diesem Bereich arbeitete er auch die letzten vier Jahre als Projektleiter bei der Internationalen Bodensee-Stiftung. Vorher war er bei einem Landwirtschaftsprojekt in Peru tätig. Das neue Büro in Konstanz nimmt seinen Betrieb Mitte Oktober auf. Bis dahin steht noch das Projektbüro St.Gallen für Auskünfte zur Verfügung. Fotos dazu im Internet unter URL: <http://www.save-foundation.net> , Website <aktuell>.

Podgorska Rotvieh => zurück in polnische Hände

Das polnische Rotvieh ist die einzige in Polen ursprüngliche Rinderrasse. Noch während der 60er Jahre machte die Zucht über 20% der Gesamtrinderpopulation in Polen aus. Durch Einkreuzungen verschwand fast der ganze reinrassige Bestand bis auf eine Herde von ca. 50 Tieren des Podgorska-Schlages (Hügel-Schlages) in der Staatsfarm Hanczowa in den Beskiden. Da die Regierung kein Geld mehr für die Lebenserhaltung genetischer Ressourcen bereitstellen konnte, kauften die SAVE Foundation und ihre deutscher Partnerorganisation GEH 1994 die Hälfte der Herde (die wichtigsten Zuchtlinien) in einer Rettungsaktion. Die Tiere verblieben in der zu privatisierenden Farm und der Farmer war bereit, die Kühe nach den Anweisungen von SAVE zu halten. In Zusammenarbeit mit dem Zootechnischen Institut Balice/Krakau (Prof.J.Trela) und dem Genetischen Institut Mrokow (Prof.Z.Reklewski) konnte die wissenschaftlich-technische Aufsicht und die Besamung mit reinem Podgorska-Samen geregelt werden.

In der Zwischenzeit wuchs die Herde zwar nicht, aber alte Kühe konnten durch gezielt angepaarte Jungtiere ersetzt werden. Wegen Problemen des Farmers war 1999 nach einer neuen Bleibe für die Herde zu suchen. Verzögert durch ein schwerwiegendes Problem mit einer Leukämie positiven Kuh, konnte die Herde erst im Frühsommer 2000 ins Huzul-Gestüt im benachbarten Ort Gladyszow umziehen und wieder in polnische Hände übergeben werden. Erleichtert wurde diese Übergabe dank der verbesserten finanziellen Situation in Polen, die es ermöglicht, nun wieder Staatsbeiträge an die Lebenderhaltung genetischer Ressourcen auszuzahlen. Dank dem Engagement der SAVE Foundation konnte die schwierige Zeit in Polen überbrückt und ein nationales genetisches und kulturgeschichtliches Erbe Polens lebendig erhalten werden.

ECP/GR In-situ and On-farm Conservation Network: erstes Treffen in Perugia

Vom 18. Bis 20. Mai fand auf der Isola Polvese nahe Perugia/Italien das erste Treffen der In-situ Conservation Task Force und der On-farm Conservation Task Force des ECP/GR (European Cooperative Programme for Crop Genetic Resources Network) statt. Vertreter/innen von rund 30 europäischen Ländern diskutierten die Umsetzung derjenigen Beschlüsse der Konferenz von Leipzig 1996, welche den in situ / on farm-Bereich betreffen. Am Anfang der Tagung standen Begriffsdefinitionen und –bereinigungen. So wurde „in situ-Erhaltung“ ausschliesslich im Zusammenhang mit wilden Verwandten der Kulturpflanzen verwendet, während „on farm“ bzw. „in garden“ auf die Kulturpflanzen Bezug nimmt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tagten daraufhin in den zwei Gruppen „in situ“ und „on farm“. Die nachfolgenden Sitzungen verschafften eine Übersicht der aktiven Organisationen in Europa und deren Methoden. Sie berieten Datenbank- und Deskriptorfragen und suchten Wege, den bäuerlichen Erfahrungsschatz punkto genetische Ressourcen zu erschliessen und zugänglich zu machen. Schliesslich wurde über eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen beraten.

Als ein Ergebnis wurden Berichte über gesetzliche Restriktionen bei der Erhaltung der Biodiversität in Auftrag gegeben. Ein Inventar der Aktivitäten soll weiter detailliert werden, und eine Arbeitsgruppe geht an die Aufgabe, die ECP/GR-Datenbanken für die in situ-Erhaltung zu verbessern. Die Tagung verlief in einer sehr konstruktiven Atmosphäre und gab den Beteiligten tieferen Einblick in die vielfältigen Projekte und Probleme bei der Erhaltung. Die Resultate werden in Form eines Berichtes verfügbar gemacht und sind gegen Ende 2000 beim IPGRI in Rom oder per Internet auf <http://www.ipgri.cgiar.org/system/page.asp?theme=5> verfügbar.

Für die NGOs war die Tagung insofern ein Meilenstein, als mit Martin Bossard von Pro Specie Rara (Schweiz) erstmals ein NGO-Vertreter offiziell an eine Arbeitsgruppensitzung des ECP/GR eingeladen wurde. Dies ist eine erfreuliche Öffnung, welche grosse Chancen für die Erhaltungsarbeiten der NGOs bietet.

Italien: Bildung einer nationalen Koordinationsgruppe zur Erhaltung (on-farm) der Nutzpflanzenvielfalt und Förderung lokaler Sorten

Am 25.-26 Juli 2000 trafen sich in der Co-operative Cornale in Magliano Alfieri (CN) rund dreissig Fachleute und Vertreter von Bauerngruppierungen, Vereinen und Orga-

nisationen, die sich auf lokaler Ebene in der Erhaltung und Förderung des ländlichen Erbes engagieren. Erstes Ziel ist der Aufbau eines nationalen Netzwerkes, um Leute und Institutionen zu verbinden, die sich der Rettung der genetischen und kulturhistorischen Vielfalt bei Gemüse, Getreide und Früchten sowie aufgegeben Kultivars verschrieben haben. In zweiter Linie soll ein nationaler Katalog gefährdeter Sorten erstellt werden, um diese Sorten fördern zu können und zwar in vollem Respekt vor den Rechten und Nutzen der ländlichen Gemeinschaften, die diese Sorten über Generationen gezüchtet und gehütet haben.

Weitere Informationen bei: Cornale, coop. agricola, Corso Marconi 64, I-12050 Magliano Alfieri (CN); Fax: +39-0173/26 68 35; Email: semi.rurali@libero.it.

Veranstaltungen (Auszug)

7.-8. Oktober: Tag der alten Obstsorten. Sortenausstellung und Sortenbestimmung. Kontakt: Arche Noah, Schloss Schiltern, A-3553 Schiltern. Info: www.arche-noah.at

9.-11. Oktober: "Ressources Génétiques: Connaissances et Gestion", Toulouse. 3. nationales Kolloquium des Bureau des Ressources Génétiques. E-mail: brg@inapg.inra.fr

23.-29. Oktober: "Pomillenium 2000" Internationale Streuobsttage und Apfelausstellung; Burg Güssing, Burgenland, Österreich. Info: www.wiese.at

27.-29. Oktober: "Biodiversité et Agriculture", Vichy, Frankreich. XI Congrès d'Espaces Naturels de France. E-mail: cren-auvergne@espaces-naturels.fr

16. November: "Tierfütterung; historische and evolutive Aspekte" Journée d'Etude SEZ; Académie d'Agriculture, 18 rue de Bellechasse, Paris (Beginn 9.00 Uhr)

17.-19. November: Jahresversammlung der Gremien der SAVE Foundation in Konstanz, Deutschland. Offizielle Eröffnung des neuen Head Office, Exkursionen zu Erhaltungsprojekten im Bodensee-Raum. E-mail: office@save-foundation.net

20.-24. November: 5. Weltkonferenz über Erhaltung tiergenetischer Ressourcen (RBI), Brasilia-DF, Brasilien. Info: www.cenargen.embrapa.br or www.rbi.it

=> Weitere Auskünfte sind erhältlich bei:

SAVE Foundation, Paradiesstr. 13, D-78462 Konstanz
E-mail: office@save-foundation.net; Web: <http://www.save-foundation.net>

1. Okt. 2000